

Die „Wilde 13“ in der Sackgasse

Briefing

Konzert für junge Wilde

Das Veranstaltungszentrum "Wilde 13" ist der beliebteste Szenetreffpunkt in der Stadt. Das Zentrum ist in einer 850 qm großen ehemaligen Tuchfabrik in der Wildestr. 13 untergebracht. Eröffnet wurde es im Jahr 1995. Getragen wird es von Wilde 13 GmbH.

Das Zentrum besteht aus einer Halle, die Platz für 900 – 1000 Besucher bietet, sowie einem Kellerclub, der für Clubkonzerte und Discos genutzt wird. Im Durchschnitt 4 x in der Woche findet eine Veranstaltung statt. An erster Stelle stehen die Konzerte. So haben zum Beispiel schon Bands und Solisten wie Rosenstolz, die fantastischen Vier, Mark Knopfler, Maria Carey oder Nick Cave in der Wilden 13 gespielt. Weiterhin finden je nach Anlass Dichterlesungen, Theater- und Tanzveranstaltungen statt. Das Publikum ist in der Regel zwischen 18 und 40 Jahren alt. Viele sind Stammgäste, die mehrmals im Jahr kommen. Zur Wilden 13 gehört auch ein Bistro, das nur zu Veranstaltungen genutzt wird.

Der Knackpunkt

Gut war das Verhältnis mit unseren Nachbarn im umliegenden Wohnviertel nie. Aber in den letzten 6 Monaten ist die Situation gewaltig eskaliert. Der Anlass erscheint lächerlich. Vor einem Rosenstolz-Konzert haben Konzertbesucher das Rosenbeet eines am Straßenrand liegenden Schrebergartens geplündert, um die Blumen als „Liebesbeweis“ auf die Bühne zu werfen. Seither vergeht kein Abend, ohne Beschwerden der Nachbarn. Es scheint, als ob dieses kleine Ereignis ein volles Fass zum Überlaufen gebracht hat.

Zur Erklärung ist zu sagen, dass sich die Beschwerden nie gegen die Konzerte selbst richten. Halle und Clubkeller sind hervorragend gegen Schall isoliert. Die Schwierigkeiten entstehen vor und nach den Konzerten, wenn hunderte von Konzertbesuchern das Wohnviertel durchqueren, um zu ihren Autos bzw. zur Straßenbahn-Haltestelle zu gelangen. Je nach Stimmungslage wird es da öfters recht laut.

Vor einigen Wochen haben die Nachbarn sogar eine Bürgerinitiative gegründet und ihre Ablehnung organisiert. Inzwischen hat der Protest fast die ganze Stadt angesteckt. Leider fangen auch die örtliche Zeitung und die Radiostation an, gegen uns Stimmung zu machen. Sogar im Rat der Stadt wurde unlängst über eine Schließung der Wilden 13 diskutiert. Wir fürchten, dass sich mit dem Herannahen der Kommunalwahl im nächsten Frühling das Klima weiter verschärfen wird. Kurz und gut: Unsere Existenz ist massiv bedroht.

Leider müssen wir eingestehen, dass in der Vergangenheit keinerlei Öffentlichkeitsarbeit und Imagepflege gemacht wurde. Wir haben alle Kraft auf die Promotion der jeweiligen Veranstaltungen gelegt. Alles andere blieb links liegen. Das soll sich jetzt ändern.

Unsere große Bitte an Ihre Agentur

Die Zeit drängt. Wir wenden uns an Sie als Profis, um uns ein schlagkräftiges Image-Konzept zu entwickeln, das hilft die aktuelle Situation zu entschärfen und der drohenden Schließung vorzubeugen. Die Stimmung muss unbedingt gedreht werden.

Als Etat für Ihre Leistungen und alle Fremdarbeiten stehen allerdings insgesamt nur 15.000 Euro zur Verfügung. Wir hoffen aber, dass ihre guten Ideen die begrenzten Mittel wettmachen. Wir sind richtig gespannt auf Ihr Konzept!!!

www.schmidbauer-berlin.de

www.konzeptionerblog.de